Aargauer Zeitung, 11.11.2026

Martina Bircher weist Gerüchte zurück

Hochschule Die FHNW fand zwar einen Nachfolger für die Direktion der Pädagogischen Hochschule. Doch wegen Vorbehalten der Trägerkantone zog er sich zurück. Gemäss einer Recherche ging die Intervention von der Aargauer Bildungsdirektorin Martina Bircher aus. Erst schwieg sie, nun äussert sie sich doch noch. *(mel)* **Region**

«Wir hatten Angst vor einer Fehlrekrutierung»

Zwei Wochen nach der Recherche dieser Zeitung bricht Martina Bircher ihr Schweigen zur gescheiterten Direktionenwahl an der PH.

Melanie Burgener

Wie unabhängig ist die Fachhochschule Nordwestschweiz noch?

Diese Frage stellen sich derzeit nicht nur Personen aus dem Umfeld der Hochschule, sondern auch solche aus der Politik. Seit Mitte Oktober brodelt die Gerüchteküche rund um die Neubesetzung des Direktorenamts an der Pädagogischen Hochschule der FHNW.

Zur Erinnerung: Der bisherige Direktor der PH, Guido McCombie, wird ab 2027 Direktionspräsident der gesamten FHNW. Für die Hochschule gilt es also, sein Amt neu zu besetzen. Dafür hätte der Fachhochschulrat am 19. Oktober den einstimmigen Wunschkandidaten der Findungskommission bestätigen sollen. Doch die Regierungsräte der vier Trägerkantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn haben ihre «Vorbehalte» geäussert. Der Bewerber zog daraufhin seine Kandidatur aufgrund fehlenden Vertrauens zurück. Die Intervention soll gemäss mehreren unabhängiger Quellen von Regierungsrätin Martina Bircher ausgegangen sein. Dies ergab jüngst eine Recherche dieser Zeitung.

Was waren dies für Vorbehalte? Und welche Rolle spielte Bircher dabei tatsächlich? Die Regierungsrätin äusserte sich dazu bisher nicht auf Anfragen dieser Zeitung. Auch ihre Medienstelle hielt sich mit Stellungnahmen zurück. Die einzige konkrete Botschaft: Man hatte Bedenken.



Welche Rolle spielt die Bildungsdirektorin Martina Bircher im Wirbel um die neue PH-Direktion? Bild: F. Baranzini

Jetzt, nachdem auch einzelne Grossratsmitglieder mittels Vorstoss Antworten verlangen, hat Bircher ihr Schweigen in einem anderen Medium gebrochen.

Am Dienstagmorgen berichtete das SRF-Regionaljournal Aargau-Solothurn über den Wirbel um die neue PH-Direktion. Im Beitrag sagt Martina Bircher, mehrere Bildungsdirektoren hätten Vorbehalte gegen die vorgeschlagene Stellenbesetzung geäussert.

«Wir hatten Angst vor einer Fehlrekrutierung. Da gehört es zur Verantwortung eines Bildungsdirektors oder einer Bildungsdirektorin, diese Vorbehalte bei der entsprechenden Stelle zu deponieren», ergänzt sie.

Laut SRF kursiert «in Kreisen, die normalerweise gut über das Bildungswesen im Aargau informiert sind» die These eines geheimen Plans der Regierungsrätin. Weil diese nicht zufrieden sei mit der Ausbildung der Lehrpersonen an der PH – sie sei zu theorielastig und zu kompliziert aufgebaut – wolle sie eine eigene PH im Aargau realisieren.

Der vorgeschlagene neue Direktor habe das nicht unterstützt, weshalb Bircher seine Wahl verhindert habe, heisst es im Bericht. Bircher dementiert dieses Gerücht. Es habe sich bei den Vorbehalten nicht um politische, sondern um fachliche Gründe gehandelt.

«Ich bin immer wieder erstaunt, was man dazu interpretieren kann», sagt sie. Es sei ein ganz normaler Prozess: «Als Regierungsrätin muss man in solchen Situationen entsprechend intervenieren, damit alle Informationen transparent auf dem Tisch liegen.»

Im 20-jährigen Bestehen der FHNW kam es zu keinem vergleichbaren Zwischenfall. Vorerst übernimmt eine interimistische Leitung die PH in ihrer unruhigen Zeit.